

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag.)
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.
Dreihundvierzigster Jahrgang.

Nr. 13.

Dienstag, den 13. Februar

1883.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Februar dieses Jahres,

findet von Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr an im Saale der zweiten Bürgerschule am Neumarkt hier der erste diesjährige Bezirkstag statt.
Es wird dies unter Bezugnahme auf die nachstehende Tagesordnung mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß die Sitzungen öffentlich sind.
Meißen, den 12. Februar 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Boffe.

Tagesordnung:

1. Prüfung und Justification der Jahresrechnung. (Referent: Herr Ziegeleibesitzer Rudolph.)
2. Feststellung des Haushaltplanes auf 1883. (Referent: Amtshauptmann.)
3. Antrag des Balzenbezirks Oberjahna zc. auf Modification der wegen der Bezirksbeihilfe zc. gestellten Bedingungen. (Referent: Amtshauptmann.)
4. Mittheilung über den Kostenaufwand für die Bezirksstraßen Mittlitz-Prögis zc. (Referent: Amtshauptmann.)
5. Wahl von 2 stellvertretenden Mitgliedern der Pferdevormusterungs-Commissionen.
6. Wahl eines städtischen Vertreters in den Bezirksausschuß an Stelle des verstorbenen Schiffseigner Finte.
7. Wahl von je 7 Vertrauensmännern für die Ausschüsse zur Erwählung von Richterschöffen und Vorschlagung von Geschworenen in den Amtsgerichtsbezirken Lommahsch, Meißen, Rossen und Wilsdruff.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. Februar 1883,

Vormittags 9 Uhr

findet im hiesigen Verhandlungssaale öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Statt.
Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge in hiesiger Hausflur zu ersehen.
Meißen, am 10. Februar 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Boffe.

Nächsten Donnerstag, den 15. Februar 1883, Nachmittags 6 Uhr, öffentliche Sitzung des Stadtgemeinderaths.
Wilsdruff, am 12. Februar 1883.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der neu aufzunehmenden Kinder,

welche durch die Eltern **persönlich** zu erfolgen hat, nimmt der Unterzeichnete

Montag den 19. und Dienstag den 20. Februar

nachmittags 1-3 Uhr in der Expedition (Zimmer Nr. 7) entgegen.

Schulpflichtig sind alle Kinder, welche bis Ostern das 6. Lebensjahr erfüllt haben; **schulberechtigt** nur diejenigen, welche bis zum **30. Juni d. J.** das 6. Lebensjahr vollenden; alle jüngeren Kinder müssen unbedingt zurückgewiesen werden.

Bei der Anmeldung ist beizubringen:

- 1., ein **Taufzeugnis**, jedoch nur von nicht in der hiesigen Pfarochie geborenen Kindern,
- 2., ein **Kmpffchein**.

Zu gleicher Zeit ist die nötige Angabe betr. der Religion, beziehentlich Confession zu machen, und die Erklärung abzugeben, in welche Bürgerschule — ob erste oder zweite — das betreffende Kind aufgenommen werden soll.

Der Tag der Aufnahme wird später bekannt gemacht.
Wilsdruff, den 12. Februar 1883.

Der Direktor der städtischen Schulen.
E. Gerhardt.

Tagesgeschichte.

Aus Dresden wird gemeldet, daß Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen am 27. d. M. sich nach Berlin zu begeben gedenken, um an den am nächsten Tage stattfindenden Hoffestlichkeiten theilzunehmen. Am Abend dieses Tages findet bekanntlich bei den kronprinzlichen Herrschaften im dortigen Schlosse das Kostümfest statt, welches für den silbernen Hochzeitstag der kronprinzlichen Herrschaften am 25. Januar in Aussicht genommen war, ebenso wie die anderen Hoffeste aber anlässlich des Ablebens des Prinzen Karl damals aufgegeben werden mußte.

Dem Präsidenten des Reichstages sind auch vorige Woche wieder 50 000 M. aus Amerika für die Ueberschwemmten am Rhein zc. zugegangen. Im Ganzen übersteigen die Summen, welche die Deutschen in Amerika für diesen Zweck nur an den Reichstag gesendet haben, abgesehen von den durch die deutschen Konsuln dem Reichskanzler übermittelten Spenden, bereits die Summe von einer halben Million Mark. Das Centralomitee der Stadt Newyork zur Unterstützung der Nothleidenden am Rhein und seinen Nebenflüssen, welches die Sammlungen geleitet und ihre Uebermittlung veranlaßt hat, besteht aus einigen vierzig Personen.

Die Kommission des Reichstages für den Antrag, betreffend die Entschädigung unschuldig Verhafteter, hat die Berathung desselben beendet. Auf Grund derselben wird der Generalstaatsanwalt Abg. von Schwarze einen neuen Gesetzentwurf ausarbeiten und denselben der Kommission vorlegen.

Ganz Wien ist in Aufregung über einen neuen „Fall Ofenheim“. Ein Bauunternehmer, Baron Schwarz, bewog einen mit vielen Abgeordneten befreundeten Polen, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß ihm der Bau der Militärbahn durch Galizien übertragen werde. Umsonst ist der Tod, meinte er und versprach dem Polen eine gute „Entschädigung“. Als Herr Schwarz durch dessen Verwendung nun wirklich den Bau erhalten, bietet er dem Polen 25 000 Gulden für Bemühung. Dieser aber weist den Betrag entrüftet zurück, denn sein Anspruch lautet auf 625 000 Gulden, theils als Honorar für sich theils zur Entschädigung seiner Freunde. Im Abgeordnetenhanse gab es natürlich lebende Bilder. Verschiedene Mandatsniederlagen sind bereits erfolgt. Der Premierminister Taaffe hat erklärt, die Korruption müsse rücksichtslos zertreten werden.

Die Richtigkeitsbeschwerde des Direktors Jauner und der Angeklagten Nitsche und Geringer wider das im Ringtheaterprozesse gegen sie ergangene Urtheil ist am 9. d. von dem obersten Gerichtshofe als unbegründet verworfen worden.

Noch immer steht das unglückselige Frankreich im Vordergrund der politischen Betrachtungen, unglückselig, weil es, indem es eine Mücke zum Elephanten machte, das lächerliche Manifest des Prinzen Napoleon zur Veranlassung nahm für die weitestgehenden, die dermalige Regierungsform geradezu gefährdenden Maßregeln, und weil es durch die Ernennung eines wortbrüchigen Offiziers zum Kriegsminister den Beweis geliefert hat, daß persönliche Ehre und Ehrenhaftigkeit im öffentlichen Leben keinen entscheidenden Faktor mehr abgiebt. Nur in dem blinden Hass gegen alles Deutsche, gegen das man in den Augen